

Gen Z lässt sich nicht mehr so viel bieten. Schule sollte kein sozialer Fußabtreter mehr sein.

Beitrag von „BaldPension“ vom 19. November 2025 10:14

Zitat von tibo

"Marcel Fratzscher, Präsident Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung: "Das, was die Bundesregierung hier macht, ist ein populistisches Ablenkungsmanöver, indem behauptet wird, der Schlüssel für Einsparungen beim Staat liege bei den Sozialleistungen und beim Bürgergeld. Sehr viel mehr Potenzial liegt darin, andere ... anderen Missbrauch zu bekämpfen. Und hier wissen wir, dass gerade bei Hochvermögenden Steuervermeidung – was legal ist – aber Steuerhinterziehung – was illegal ist – ein ungleich größeres Problem ist."

Mhh...bei Marcel Fratzscher bin ich diskussionsmäßig sehr schnell raus. Für mich kein Kronzeuge, der wirtschaftliche Probleme immer richtig beurteilt. Vertreter einer bestimmten wirtschaftlichen Ideologie und Spalter zwischen den Generationen, wie ich das in letzter Zeit wahrgenommen habe. Gucke viel Phoenix. Und immer, wenn er auftritt, schalte ich mittlerweile das Programm um. Meine persönliche Ansicht!

Aber natürlich habe ich nichts dagegen, wenn man Steuerhinterziehung, ob legal oder illegal mehr auf die Finger guckt und das Geld zugunsten der Allgemeinheit wieder zurückfließen lässt.

Und trotzdem finde ich es verheerend, wenn man Totalverweigerer großzügig alimentiert. Auch, wenn es es volkswirtschaftlich nicht so ins Gewicht fällt wie Steuerhinterziehung, finde ich nicht, dass langfristig etwas Gutes für die Gesellschaft dabei herauskommen wird. "Faulenzen lohnt sich!" darf nicht mehr die Botschaft sein. Und es kann mir niemand erzählen, dass die letztgenannte Botschaft nun gar keinen Einfluss auf die Denke, Arbeits- und Sozialverhalten unserer Schüler hätte. 😎